

Emmersdorf am 28 März 1878.

Verehrter Herr,

Wärmsten Dank für die freundliche Erinnerung. Welche Gegensatz zwischen dem jetzigen Märztage und jener des Jahres 1848! Damals revolutionäre Manifeste und das Wort, und jetzt das Wort unvollständig, und die Manifeste das Wort. Die neue Ära war eine mittelmäßige Lektion und eine schlechte Lektion. Drei Jahrgänge, und kein großer öffentlicher Charakter, keine überragende Manneskraft. Die österreichischen Worte, waren völlig werthlos, wie die unsere Politiker den nationalen Glauben, und mit ihm die unendlichen Gefühle war. Alles die Herzen der Jugend sind nicht mit Liebe erfüllt, sondern mit Mißgunst und Rancune. Dies nur, was die akademische ^{1848er} ~~Jugend~~ Nationalitäts-Cordone zeigt. So ist unsere Vergangenheit nur,
 freundlich,



infern Ofgangsort treiben, und die Zukunft? Oltzn
 sein, ist der einzige Trost.

Diese interessirte mich, was du über Fuster
 schreibst. Die traurige Lage dieses, trotz schreibbarer
 Rüstigkeit, so gebräulichen und unbefehlten Ofgangs
 geht mir nahe. Unterstützt ihn die Concordia? Ist
 dies nicht der Fall, den vorerwähnten Dir gefälligst für
 ihn. Er ist Schriftsteller; das im Jahre 1848 pub-
 licirte er eine große Schrift unter dem Titel:
 „Mentor des Studierenden Jünglinge.“ Und als
 Literat kann er ja von der Concordia eine
 Subsidie erhalten, auf man er nicht Mitglied,
 mitglied ist.

Die Fröstigkeit Diners zornig Köpfe werden
 mir bereits von Wien gemeldet. Mein Vater
 freut sich mich, daß ich schon Garsen wissen
 dem Oltze beglückt. Du erzählst mir, daß man
 mit leiblichen Kindern sprachlich viel tiefer zusammen-
 fängt, als mit geistigen, das diesen nutzbringen-
 die sind fastig aus dem Hofe des Oltzes,
 von Minerva aus dem Ganzen Jupiters, in



sind färbt, was sie gestern waren, und bleiben
 morgen, was sie heute sind. Krystallinisch
 fast, sind sie ohne organische Entwicklung, ohne
 Verwandlung. Dem Interesse an demselben faßt
 somit der Mensch und die Natur. Ja, sie
 wandern dem Wasser hin so wunderbar, ja älter
 sie sind. Ganz anders ist dies bei lieblichen
 Kindern. Keine Entfaltung, welcher Reifstufen
 der Metamorphose! Wie müssen sie immer
 mehr ins Herz hinein, wie fassen sie immer
 tiefer Wurzel darin! Das bescheidene man-
 liche Geschöpf, dem man das Leben gab, ge-
 währt tiefer Verlaubspfeilung, als das glänzende
 Geistesproduct. Du bist ein Postgebäude; das es
 war dir gegönt, nach vielen Reifungen sie
 schöpfweise zu sein. Nein sind Herz, die Drücker,
 hervorzu auf weisen Papier, und auf jugendlichen
 Wangen das ganze Incarnat bekunden, das du
 des Tages Kindern productiv anbrüttest,
 und auf die der Kraft. Möge dir das Gesehene

Leib und Kraft noch lange gonsafst sein. In der
Epistel an Rappaport wüßst du daß der Jüngling
krit. Unter solchen Verhältnissen virilitas
monnisi monnisi cum viro cessat.

Dem Schreiben Deiner wertheften Frau Opa,
welche sehr ih freundig entgegen sind bleibe mit
sorglichstem Gruß an fünf Olla

Dein
alt ergebener

De
Dreißig

